



**Ärztlicher Kreisverband
Berchtesgadener Land**
Körperschaft des öffentlichen Rechts
1. Vorsitzender

Dr. Reinhard Reichelt

Riedelstraße 5
83435 Bad Reichenhall
☎ 08651 - 2796
Fax: 08651 - 690872

ÄKV-BGL – Riedelstr. 5 - 83435 Bad Reichenhall

Bad Reichenhall, den 28.06.11

Offener Brief an Bundesminister der Gesundheit Bahr
Bundesminister Dr Ramsauer MdB Kreis Berchtesgadener Land
Staatsminister für Gesundheit Dr. Markus Söder
Dipl Ing Roland Richter MdL
Dr. Geis Vorsitzender des BHAEV
Dr. Krombholz Vorstandvorsitzender der KVB
Dr. Platzer Vorstandvorsitzender der AOK Bayern
Dr. Kaplan Präsident der BLÄK
Prof Schneider Lehrstuhl für Allgemeinmedizin TU München

Treibt die Politik den ärztlichen Nachwuchs ins Ausland ?

Die Diskussionen über Veränderungen im deutschen Gesundheitswesen in den letzten Wochen und Monate können m. E. nicht unkommentiert bleiben.
Zum einen ziehen sich die Verhandlungen zwischen den Vertragspartnern Hausärzterverband und Krankenkassen, insbesondere der AOK seit nunmehr einem halben Jahr in die Länge. Dafür haben weder die Hausärzte noch die Patienten Verständnis. Auch alle anderen Kassen, hier besonders die großen Kassen wie Barmer und DAK wären gesetzlich verpflichtet, Hausarztverträge anzubieten. (Übrigens Bundesweit!)
Hierzu muß man wissen, dass die Leistung des Hausarztes in Bayern auf ca 40 Euro begrenzt ist. Das beinhaltet die ganze Arbeit in einem Quartal, also eine „Flatrate“. Die Bevölkerung wird immer älter und so verwundert es nicht, wenn es in der Hausärztlichen Praxis Patienten gibt, die nahezu täglich-auch nachts oder am Wochenende- ärztliche Hilfe benötigen, ohne dass dafür mehr als der o.g. Betrag bezahlt wird.
Solange die Politik die Hausärzte mit überbordender Bürokratie überzieht und wenig Planungssicherheit bietet, braucht man sich nicht wundern, wenn einer Studie zufolge 70 % der jungen Ärzte ins Ausland oder die Industrie gehen wollen.
Das Durchschnittsalter der bayerischen Hausärzte liegt bei ca 55 Jahren. Insofern ist die medizinische Versorgung der Bevölkerung in akuter Gefahr.
Wie ist die Initiative der Bundesregierung zu verstehen, den Markt für ausländische Ärzte ohne weitere Regulatorien zu öffnen? Hat dann jeder ausländische Arzt seinen Dolmetscher dabei? Für eine derart verfehlte Bildungspolitik sollte sich jeder Politiker fragen lassen, ob ihm nicht Fortbildungspflichtveranstaltungen oder Qualitätsmanagement auferlegt werden müssten, wie wir Ärzte es nachweisen müssen.
Im Jahr 2050 ist laut einer Studie jeder dritte in Deutschland über 80 Jahre alt!
Die Hausärzteschaft braucht wirtschaftliche Planungssicherheit. Politik und Kassen sind verantwortlich, wie es in Zukunft um die Versorgung der immer älter werdenden Bevölkerung steht. Oder ist das „sozial verträgliche Ableben“, wie es der ehemalige Präsident der Ärztekammer, Carsten Vilmar formuliert hat, politisch gewollt?

Dr.Reinhard Reichelt

1.Vorsitzender ÄKV BGL